

Flake

### Ein Zwischenfall

Neulich, nach meinem Nietzsche-  
vortrag im Kurhaus, während des  
Besuches noch aus dem Saal  
strömten, unterhielt ich mich  
einem Herrn. Plötzlich brängte sich  
ein Unbekannter, der wie ein alter  
Militär aussah, zwischen uns und  
sagte, verblüffend unmissverständlich,  
auch nur ein Wort der Entschuldigung,  
zu mir: „Ich muss Sie  
sprechen.“

„Sie sehen doch, dass ich mich  
unterhalte.“

„Ich habe Ihnen nur einen  
Satz zu sagen.“

„Gleichwohl, Sie müssen warten.“

Nach einer Weile ging ich  
zu ihm hinüber. Er nannte  
mein Namen und fuhr fort:

2  
Er stellte mit Bedauern fest,  
dass ich mich unter den heuti-  
gen Umständen dazu hergeben,  
mein Land zu beschimpfen.

„Beschimpfen?“ erwiderte ich;  
„ich finde, dass man schon  
ein dummes Kopf sein muss, um  
meinen Vortrag für eine Be-  
schimpfung zu halten.“

Eine so knappe Antwort schien  
er nicht erwartet zu haben; er  
meinte ich Abgehen nur noch:

„Wrong ~~as~~ er zight my  
country.“

Der Zufall will, dass ich kurz  
vorher über diesen Satz ein paar  
Notizen gemacht hatte. Ich darf sie  
hierher setzen:

Ich habe eine der Engländer  
darstellen können, der diesen

Ausspruch getan haben soll. Sicher  
ist, das ihn bei uns immer  
die Nationalisten in Stücke führen.  
Recht oder Unrecht, mein Land,  
das gefällt ihnen und damit  
bringen sie unangenehme Malen  
zum Schweigen. Aber wrong is  
wrong, und right ist right, und  
es wird Zeit, zu erklären, dass  
Recht und Unrecht nicht in  
angablich höheren Begriff des Vater-  
landes verschwinden dürfen. Er  
könnte über der Jforte von 1933  
stehen, ob es charakteristisch, dass  
gerade er den Deutschen so gut gefiel.  
Man darf ihn nicht mehr dulden.  
Man muss verstehen, dass ihn  
niemand mehr gebraucht, weil

4

er den Bekanntheit gleichkommt,  
zur Partei der Militärischen, der  
Leute der Revolution zu gehören.

So weit mein Selbstkritik. Ich  
schätze, es wird auch weiterhin nicht  
an Versuchen fehlen, aus solche  
Maximen zu ziehen. Oder aus  
gewisse Gestalten, so Friedrich ~~II~~  
den Großen bis Hindenburg.

Aber es kommt weit weniger  
darauf an, dafür zu sorgen, dass  
die Patrioten nicht aussterben,  
als dafür, dass wir zu einer  
Generation vernünftiger, einsichtiger  
Realisten heranwachsen. Die  
Militärs haben nichts mehr zu  
sagen; sie mögen grollen und  
im übrigen schweigen.

Was war jener Einfall, jemand  
nach dem Vortrag zur Rede zu  
stellen, anderes als ein Versuch  
der Einschüchterung? Man  
braucht nur zu vorabreden, dass  
derartige Zurechtweisungen metho-  
disch zu betreiben werden sollen,  
und ein nicht nachweisbarer  
Ring ist gebildet. Man sei  
auf der Hut und gebe nie-  
mals auf eine Rechtfertigung  
ein

Otto Flake